

Bildung + Kultur

Vor der Zweiten Staatsprüfung

Lehrerausbildung im Bezirksseminar Dinslaken

von Peter Scherer

Seit nunmehr fast 4 Jahren besteht in Dinslaken ein „Bezirksseminar für das Lehramt an der Grundschule und Hauptschule“, eine Institution der Bezirksregierung Düsseldorf, der bisher im öffentlichen Leben des Kreises und der Stadt relativ wenig Beachtung geschenkt wurde. Durch Verwaltungsverordnung des Kultusministers vom 28. September 1968 wurde die Ausbildungs- und Prüfungsordnung für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen neu geregelt. Es ging bei dieser Neuregelung darum, daß im Zeitraum zwischen der Ersten und der Zweiten Staatsprüfung für die zukünftigen Lehrer ein Vorbereitungsdienst in Bezirksseminaren und Ausbildungsschulen eingerichtet wurde. Dieser Vorbereitungsdienst trat an die Stelle der Junglehrer-Arbeitsgemeinschaften, einer Ausbildungsform, die den Junglehrer nötigte, wöchentlich die volle Zahl der Unterrichtsstunden eines Lehrers zu erteilen und sich in Arbeitsgemeinschaften bei wenig Ausbildungsstunden auf die Zweite Staatsprüfung vorzubereiten. Außerdem beendete der Vorbereitungsdienst auch die Ungleichheit der Ausbildung für Lehrämter aller Schulformen: „Er hat unbeschadet seiner spezifischen Aufgabe die gleiche organisatorische und innere Struktur wie der Vorbereitungsdienst für das Lehramt am Gymnasium, an der Realschule und an berufsbildenden Schulen.“ (Rd. Erl. d. K. M. vom 31. August 1968)

Der Initiative der Schulräte Damberg und Otte ist es zuzuschreiben, daß im Mai 1969 eines der 28 Seminare des Regierungsbezirks in der ehemaligen Gemeinschaftsschule an der Hagenstraße eingerichtet wurde. Ihren Bemühungen lag – neben anderem – die erklärte Absicht zugrunde, möglichst viele Lehrerinnen und Lehrer, die aus ganz Nordrhein-Westfalen dem Seminar zugewiesen werden, für Dinslaken bzw. für das Kreisgebiet zu gewinnen. Diese Absicht ist nach Ablauf von 3 Ausbildungsjahrgängen in einem Maße bestätigt worden, das niemand erwarten konnte: Nach dem Vorbereitungsdienst 1969/70 blieben nach bestandener Zweiter Staatsprüfung von 54 Lehramtsanwärtern 27 in unserem Kreis, nach dem Ausbildungsjahr 1970/71 waren es immerhin 25 %, und im Juni 1972 bewarben sich sogar 71 % um die Einweisung in den Kreis Dinslaken. (Insgesamt wurden dem Bezirksseminar in den fast 4 Jahren 161 Lehramtsanwärter zugewiesen.) Das ist ein Erfolg, der dem gemeinsamen Bestreben von Schulräten, Schulleitern und Ausbildungslehrern im Seminar zuzuschreiben ist; alle haben sich in kollegialer Zusammenarbeit um eine leistungsstarke und intensive Ausbildung bemüht.

„Das Ziel des Vorbereitungsdienstes ist die wissenschaftlich fundierte Einübung des Lehramtsanwärters in die selbständige Unterrichts- und Erziehungstätigkeit an der Grundschule und Hauptschule“ (OVP/GH § 5). Die Absolventen der Pädagogischen Hochschulen sollen in Theorie und Praxis mit den Aufgaben ihres künftigen Berufes vertraut gemacht werden. Nach bestandener Zweiter Staatsprüfung am Bezirksseminar erhalten sie die Lehrbefähigung für das Lehramt an der Grundschule und Hauptschule. Diese Ziele werden zweiseitig angestrebt, und zwar durch eine theoretische Ausbildung am Bezirksseminar und durch die schulpraktische Ausbildung in den Ausbildungsschulen.

Die theoretische Ausbildung umfaßt die allgemeinen Arbeitsgemeinschaften des Hauptseminars und die fachspezifisch ausgerichteten Tagungen der Fachseminare. Das Hauptseminar, für dessen Durchführung ein Vormittag pro Woche zur Verfügung steht, wird vom Seminarleiter und seinem Stellvertreter geleitet. Es befaßt sich im wesentlichen mit den Ergebnissen der aktuellen Unterrichtsforschung, mit Schwerpunkten, die durch ihre Allgemeingültigkeit für alle Fachbereiche relevant sind (u. a.: Themen aus der pädagogischen Psychologie, Soziologie und der Schulpädagogik). Neben den Hauptseminarveranstaltungen hat jeder Lehramtsanwärter an mindestens zwei Fachseminaren pro Woche teilzunehmen. Aufgabe der Fachleiter ist es, mit ihren Lehramtsanwärtern die spezielle Didaktik und Methodik eines Unterrichtsfaches durchzuarbeiten. Haupt- und Fachseminare sollen der theoretischen Fundierung der Unterrichts- und Erziehungspraxis dienen und dem Lehramtsanwärter Hilfen für eine sinnvolle und sachgemäße Unterrichtsgestaltung geben.

Ihre ersten praktischen Erfahrungen sammeln die jungen Lehrer an Ausbildungsschulen, an denen sie 12 Wochenstunden unterrichten. Bei ihren Unterrichtsversuchen werden sie von einem Ausbildungslehrer betreut. Von der Bezirksregierung sind von den Grund- und Hauptschulen des Kreises 33 Schulen als Ausbildungsschulen benannt worden, an denen mehr als 70 Lehrerinnen und Lehrer sich freiwillig bereit erklärt haben, bei der Ausbildung der Seminaristen mitzuhelfen. Das Seminar weiß diese tatkräftige Unterstützung zu schätzen, denn nur in einem sinnvollen Zusammenwirken von Theorie und Praxis kann eine effektive Ausbildung gewährleistet sein.

In zahlreichen Unterrichtsbesuchen machen sich Seminarleitung und Fachleiter ein Bild vom jeweiligen Ausbildungsstand des Lehramtsanwärters und beraten ihn. Hier liegt die eigentliche Nahtstelle zwischen Schule und Seminar; in einem gemeinsamen Gespräch zwischen Ausbildungslehrer, Lehramtsanwärter und Fachleiter vollzieht sich Kooperation und Verknüpfung von Theorie und Praxis. Dem gleichen Zweck dienen Fachkonferenzen am Bezirksseminar, zu denen die Ausbildungslehrer eingeladen werden.

In einer stetigen Steigerung der Anforderungen soll der Lehramtsanwärter befähigt werden, selbstverantwortlich und selbständig Unterricht durchzuführen. Der Vorbereitungsdienst endet mit der Zweiten Staatsprüfung.

Für die ordnungs- und sachgemäße Durchführung des Vorbereitungsdienstes ist folgendes Team verantwortlich:

Leiter des Bezirksseminars:	Rektor Peter Scherer
Stellvertreterin:	Konrektorin M. Pilgrim
Verwaltungsangestellte:	Frau Hilde Rusch
Fachleiter für Deutsch:	Konrektorin Alice Schwarz Lehrer Volker Pauli
Fachleiter für Religion:	Konrektorin Helene Graffmann Lehrer Willi Öiker
Fachleiter für Grundschuldidaktik:	Konrektorin Johanna Otte
Fachleiter für Sport:	Konrektorin Renate Müller
Fachleiter für Mathematik:	Konrektor Adolf Heck Lehrer Walter Köpp
Fachleiter für Erdkunde:	Konrektor Herwig Maier
Fachleiter für Geschichte:	Konrektor Volkert Rimböck
Fachleiter für Biologie:	Konrektor Hans-Josef Krings
Fachleiter für Englisch:	Lehrer Hans-Georg Busch
Fachleiter für Physik:	Lehrer Helmut Weinreich